

Wasserspiele

Wenn man sich die Ausstellungen der an der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart gefertigten Meisterstücke ins Gedächtnis ruft, zeigt sich, dass fast jedes Mal Brunnen dabei waren. Fließendes Wasser zieht den Menschen in seinen Bann. Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch die angehenden Klempnermeister der Faszination von Wasserspielen unterliegen. In diesem Jahr waren es gleich drei Brunnen, die zur Ausführung kamen. Von ihnen stellen wir Ihnen, liebe Leser, den Tischbrunnen vor, den Johannes Gramh aus Kürnbach entwarf. Er besticht durch seine ausgewogenen Abmessungen und durch das verwendete Halbzeug. Denn Gramh tat „nichts weiter“, als drei verschieden große halbrunde Dachrinnen, dem typischsten aller Klempner-Halbfabrikate, zu Sechsecken zusammenzufalzen und diese an einem Pyramidenstumpf zu befestigen. In Wirklichkeit besteht der Stumpf aus vier Abschnitten, die in der gesamten Höhe von einem Rohr durchfahren werden. In dessen Innern wiederum verläuft die Wasserzufuhr. Im untersten Abschnitt ist außerdem die Pumpe untergebracht.

